

Protokoll der 136. Kommissionssitzung des DHV

Am 28. September 2024 in Bayrischzell, Hotel Alpenhof

Sitzungsbeginn: 09.00 Uhr Sitzungsende: 16.30 Uhr

Teilnehmer:

Vorstände: Dr. Dirk Aue, Bernd Böing, Jonas Böttcher, Roland Börschel, Dr. Nadine Gasda, Manfred Vaupel, Simon Winkler

Regionalbeiräte: René Altmann, Prof. Dr. Uwe Apel, Björn Berle, Dieter Lische, Uwe Preukschat,

Hauptamtliche Mitarbeiter: Richard Brandl, Björn Klaassen, Karl Slezak, Hannes Weininger,

Jugendbeirat: Aron Rodewald

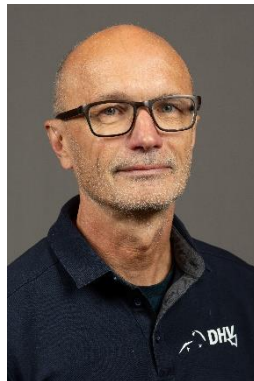
Justiziar: Peter Janssen



Vorsitzender Bernd Böing



Stv. Vorsitzende
Dr. Nadine Gasda



Vorstand Sicherheit
Roland Börschel



Finanzvorstand Dr. Dirk Aue



Vorstand Technik
Manfred Vaupel



Vorstand Sport
Jonas Böttcher



Vorstand Ausbildung
Simon Winkler

1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 135. Kommissionssitzung	3
Einstimmiger Beschluss	3
2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)	3
3. Bericht des Vorsitzenden.....	3
4. Bericht des Geschäftsführers und der Geschäftsstelle	3
5. Bericht der DHV-Jugend und der DHV-Regionalbeiräte	4
Aron Rodewald – Jugend.....	4
Uwe Apel – Region Nord.....	4
René Altmann – Region Ost	4
Dieter Lische – Region Südost.....	5
Uwe Preukschat – Region Mitte.....	5
Björn Berle – Region Südwest	5
6. Sicherheit / Unfälle bei FAI-Wettbewerben	5
7. Anpassung DHV-Leitbild.....	6
Einstimmiger Beschluss	6
8. Selbstschlepp mit dem Gleitschirm.....	6
Einstimmiger Beschluss: Das Thema wird zurückgestellt.	6
9. Parakites - Musterprüfungen / Versicherung	7
10. Stand Arbeitsgruppe Acro.....	7
11. Windkraftanlagen im Bereich von Fluggeländen	7
12. Unfallsituation beim Gleitschirm- und Drachenfliegen	8
13. FAI-Wettbewerbsformate: Acro, Hike&Fly, Accuracy	8
14. Hilfeleistung des DHV nach traumatischen Erlebnissen	8
15. Regionalversammlungen / Jahrestagung 2024	9
16. Termine 2025	9
17. Verschiedenes.....	9

1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 135. Kommissionssitzung

Bernd Böing begrüßt die Teilnehmer der 136. Kommissionssitzung
Die Tagesordnung wird festgelegt.
Das Protokoll führt Richard Brandl.

Einstimmiger Beschluss: Das Protokoll der 135. Kommissionssitzung wird genehmigt.

2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Anpassung Leitbild – Tagesordnungspunkt
Änderung Landevolte – in Arbeit durch die Geschäftsstelle

3. Bericht des Vorsitzenden

Bernd Böing berichtet über folgende Punkte:

- Fa. Aerotest und den Französischen Verband FFVL
- Abweichende Ausbildungsinhalte zwischen Deutschland und Österreich. Es wird eine bilaterale Regelung als Vorschlag diskutiert. Nächster Schritt: Das Österreichische Verkehrsministerium wird dem Bundesministerium für Verkehr antworten.
- DAeC Buko HG/GS: Dirk Aue wird wegen seiner Vorstandstätigkeit im LUVD sein Amt niederlegen.
- 50 Jahre SHV: Der DHV war mit Bernd Böing, Robin Frieß und Björn Klaassen zu Gast in Interlaken. Bernd Böing hielt für den DHV eine Rede beim Festakt.
- Übergabe Geschäftsführung: Am 20. August wurde die Geschäftsführung von Robin Frieß auf Björn Klaassen übergeben.
- Coupe Icare: Bernd Böing und Björn Klaassen besuchten St. Hillaire am 21.9.2024. Kontakt zu den Herstellern auf der Messe und zum FFVL.

4. Bericht des Geschäftsführers und der Geschäftsstelle

- Übernahme der Geschäftsführung: Björn Klaassen dankt dem Vorstand und der Kommission über das entgegengebrachte Vertrauen. Derzeitige Doppelbelastung (Geschäftsführung und Referat Flugbetrieb). Neuer Mitarbeiter Flugbetrieb - Michael Bender - beginnt am 1.11.2024. Der Bereich Windenschlepp Flugbetrieb wird zukünftig im Referat Flugbetrieb angesiedelt. Dank an Bettina Mensing für die geleistete Mehrarbeit und ihr Engagement im Referat Flugbetrieb.
- Wöchentliche Meetings mit Bernd Böing
- Motiviertes Team in der Geschäftsstelle
- Es wird eine Agenda 2030 erarbeitet
- Umfangreiche Kassenprüfung am 27.09.2024 in der DHV-Geschäftsstelle
- Vorbereitung der anstehenden Regionalversammlungen und der DHV-Jahrestagung
- Stellenausschreibung Ausbildung: Es haben sich sehr viele Personen / Fluglehrer beworben. Die Bewerbungsgespräche werden in der 2. Oktoberwoche geführt.
- Besuch der Flugschule Wasserkuppe und des Worldcups im Accuracy.
- Halbjahresgespräch der Verbände beim LBA: Die Zuständigkeit der Luftaufsicht auf Flugplätzen mit Mischflugbetrieb wird voraussichtlich neu geregelt.

- Ligachef Gleitschirm: Ferdinand Vogel hat sein Amt an Stephan Schöpe aus beruflichen Gründen abgegeben. Stephan leitet ab der kommenden Saison die GS-Liga.
- DULV: Der Nachfolger von Joe Konrad ist der neue DULV-Vorstand Jörg Seewald.
- State Safety Plan: Karl Slezak berichtet über die Besprechung beim BMDV. Ausgehend von der EASA (European Union Aviation Safety Agency) wird erwartet, dass die Erfassung, Analyse und Aufarbeitung von Vorfällen und Unfällen im Luftsport bei allen Verbänden und Behörden verbessert wird. Der DHV ist diesbezüglich gut aufgestellt, da die Sicherheitsarbeit seit Jahrzehnten zu den Kernaufgaben des DHV gehört. Ein nächstes Meeting findet am 14. November mit konkreten Forderungen nach einem Sicherheits-Managementsystem in Bonn statt. Die bisherige EHPU-Datenbank wird in eine neue Datenbank (FIDA) überführt. Es wird zukünftig eine anonymisierte Veröffentlichung von Unfällen auf der Website des DHV dargestellt, um Piloten zu informieren und zu sensibilisieren.
- DAKKS: Hannes Weininger berichtet über die erfolgte Zwischenüberprüfung des DHV durch die DAKKS. Es wurde lediglich eine Abweichung festgestellt (Kennzeichnung von Messgerät).

5. Bericht der DHV-Jugend und der DHV-Regionalbeiräte



Aron Rodewald – Jugend

Es war ein erstaunlich gutes Jahr trotz schwieriger Wetterverhältnisse, insbesondere im Frühjahr. 18 von 22 Events fanden statt. 200 Pilotinnen und Piloten werden über die Jugend-Veranstaltungen erreicht. Die Jugend-Kommissionssitzung findet Ende Oktober statt.

Die Motivation von jungen Piloten für ein Engagement im Verband ist nicht einfach. Es gibt dennoch Ausnahmen.

Dirk Aue: Die derzeitige DHV-Kassenprüferin aus der DHV-Jugend ist ein sehr positives Beispiel. Social-Media-Aktivitäten sollen durch die Geschäftsstelle vermehrt durchgeführt werden. Mit einem Engagement

durch die DHV-Jugend könnte einem fehlenden Mitgliederzuwachs entgegengewirkt werden.



Uwe Apel – Region Nord

Es war eine relativ ruhige Flugsaison, insbesondere aufgrund der schwierigen Wetterlage im Frühjahr. Es sind keine aktuellen Probleme von Vereinen aus der Region Nord bekannt



René Altmann – Region Ost

René erinnerte an die Frage aus dem Protokoll der 133.

Kommissionssitzung, ob bei DHV-Wettbewerben ab FAI2 eine Helferpauschale als finanzielle Unterstützung eingerichtet werden kann. Gerade bei Windenbetrieb ist großer Support notwendig, um Fairness für die Piloten sicherzustellen. Manfred Vaupel erläutert, dass die Kosten auf die teilnehmenden Piloten umgelegt werden müssen. Jonas Böttcher gibt zu bedenken, dass sich kaum noch Ausrichter / Veranstalter finden lassen, wenn die Fixkosten nicht gedeckt werden. Durchschnittlich werden 50 - 60 EUR/Tag veranschlagt. Das Thema soll in der nächsten

Sportfachausschusssitzung (SPOFA) behandelt werden.

EFW-Versicherung: Gibt es die Möglichkeit, diese nicht personengebunden, sondern als Vereinsversicherung zu organisieren?

Karl Slezak: Der EFW ist abgesichert für Schäden des Einzuweisenden. Ob eine Vereinsversicherung möglich ist, muss mit dem HDI geklärt werden.

Erstmaliges HG-Event in Polen durch Piloten von einem DHV- und poln. Verein organisiert und durchgeführt. René Altmann fragt an, ob die Veranstalter-Haftpflichtversicherung auch bei einer gemeinsamen Veranstaltung (DHV-Verein und ausländischer Verein) im Ausland gültig ist. Karl Slezak erläutert, dass die Vereins -Veranstaltungshaftpflicht weltweit gilt. Eine Einzelperson als Veranstalter ist nicht automatisch versichert.



Dieter Lische – Region Südost

Es sind keine Probleme von Vereinen aus der Region Südost bekannt. Die Ostallgäuer Gleitschirmflieger bereiten die Regionalversammlung vorbildlich vor.

Dieter bedankt sich wegen der Einladungsschreiben für die Regionalversammlungen ausdrücklich bei Brigitta Hack (DHV-Geschäftsstelle).



Uwe Preukschat – Region Mitte

Lob für die Arbeit bei der Vorbereitung der Regionalversammlungen bei Brigitta Hack/Assistentin der Geschäftsführung. Keine besonderen Meldungen aus der Region.

Das Fliegerfest in Lasserg hat erneut und sehr erfolgreich stattgefunden. Ein gemeinsamer grenzüberschreitender Event fand mit französischen Piloten statt.

Der DHV-Jugendevent beim Paraskiclub Saar wurde erneut sehr gut angenommen.



Björn Berle – Region Südwest

Es gab auf Nachfrage positive Resonanz aus der Region hinsichtlich der neuen Webseite des DHV.

Schwarzwaldthema Windräder: Keine neuen konkreten Anfragen oder Hilferufe durch Vereine aus der Region direkt an den Regionalbeirat. Das Referat Flugbetrieb hat im Vorfeld Stellungnahmen zur Windkraft abgegeben.

Beim German Cup der Ballonpiloten hat der örtliche Verein Tandemflüge durchgeführt.

6. Sicherheit / Unfälle bei FAI-Wettbewerben

Manfred Vaupel berichtet über die Deutsch-/ Schweizer Meisterschaft im Drachenfliegen am „Kandel“ im Südschwarzwald. Eine Anfrage bei der CIVL hinsichtlich der Vermessung von Drachen wurde abgelehnt. In der Folge hat der DHV auf eigene Kosten eine Vermessung für die Piloten angeboten. Bei verschiedenen Drachen wurde eine nicht ordnungsgemäße Einstellung festgestellt. Die Überprüfung erfolgte freiwillig. Der Schweizer Verband will kommendes Jahr die verpflichtende Messung von HG umsetzen.

Sportvorstand Jonas Böttcher: International ist offenbar keine Kontrolle der HG-Einstellungen gewollt. Der DHV fordert die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben.

Es gab einen schweren Unfall bei der HG-Vor-WM von einem deutschem Teampiloten (seitlicher Heber durch Scherwinde im Landeanflug). Am Ziel fehlte ein Windsack. Zudem waren keine Ersthelfer vor Ort. Die klar definierten FAI-Sicherheitsvorschriften wurden nicht eingehalten. Dies ist kein Einzelfall, sondern bei anderen Wettbewerben auch zu beobachten. Trotz Aufforderung durch den DHV, erfolgte keine Reaktion durch die CIVL und die FAI. Der französische Verband (FFVL) hatte im Frühsommer alle Wettbewerbe ausgesetzt, weil es zu einem tödlichen PG-Unfall gekommen war, bei welchem das Notfallmanagement stark in die Kritik geraten war.

Peter Janssen und Björn Klaassen erläutern, dass die Allianz mit anderen Verbänden gesucht werden muss. Wenn mehrere Verbände eine Absage einer Teilnahme ankündigen, könnte sich etwas bewegen. Die CIVL muss verpflichtet werden, Überprüfungen der Geräte vorzunehmen.

Ergebnis: Sportvorstand Jonas Böttcher wird das Thema auf der nächsten CIVL-Sitzung ansprechen und thematisieren.

7. Anpassung DHV-Leitbild

Björn Klaassen: Das Leitbild wurde grafisch überarbeitet. Dies auch in Bezug zur neuen DHV-Homepage. Die in der 135. Sitzung besprochene Ergänzung zum Thema „Gewalt im Sport“ wird erneut diskutiert. Nadine Gasda unterstreicht, dass das Leitbild auch umgesetzt werden muss.

Einstimmiger Beschluss: Ergänzung des DHV-Leitbildes:
Der DHV steht für respektvolles Verhalten und ein sicheres Umfeld in der Luft und am Boden.

8. Selbstschlepp mit dem Gleitschirm

Roland Börschel fasst den bisherigen Stand zum Thema Selbstschlepp zusammen. Generell betrifft das Thema nur wenige Piloten. Derzeit gibt es nur einen Anbieter, der die technische Lösung anbieten kann. Eine Anfrage bei dem Hersteller hat ergeben, dass es nur unrealistische Vorstellungen und keine große Nachfrage gibt. Das Projekt wird durch den Anbieter erst einmal auf Eis gelegt, andere Projekte haben Priorität. Andere Entwickler treiben den Selbstschlepp nicht voran. Es gibt in Vereinen kleine Gruppen von Piloten, die diese Technik wünschen.

Björn Klaassen erläutert, dass eine Umsetzung in Deutschland nur mit zahlreichen Beschränkungen und Auflagen möglich wäre (Drittgefährdung, Eigengefährdung). Insbesondere sind nur wenige Fluggelände dafür geeignet, da flugplatzähnliche Schlepptrecken erforderlich sind. Manfred Vaupel verweist auf das Ausland. Es bestünde die Gefahr, dass Piloten die Technik in Eigenregie kaufen, bauen und nutzen. Rene Altmann regt an, besser den „Fernschlepp“ (Windenfahrer bedient die Winde per Fernsteuerung am Startplatz) auszubauen. Problematisch: Auf Flugplätzen ist die Anwesenheit eines Flugleiters meist vorgeschrieben.

Einstimmiger Beschluss: Das Thema wird zurückgestellt.

9. Parakites - Musterprüfungen / Versicherung

Karl Slezak berichtet über die Möglichkeit von Parakites-Musterprüfungen. Hierfür müssten Hersteller zunächst Videodokumentationen mit Testflügen vorlegen, um Prüfabläufe zu entwickeln.

Hinsichtlich der Möglichkeit einer Versicherung für Parakites haben Gespräche mit dem HDI stattgefunden. Ergebnis: Speedflyer sind grundsätzlich nicht versicherbar. Für Parakites wird eine Versicherung für die Länder angeboten, in denen legal mit Parakites geflogen werden darf. Dafür müssen folgende Auflagen erfüllt werden: Es gilt eine Flächenbelastung nicht mehr als 5kg pro qm Fläche und einer ausgelegten Fläche von mindestens 17 qm. Kleinere Schirme sind nicht versicherbar. Erforderlich ist ein Festigkeitstest nach EN. Zudem muss das Produkt von einem anerkannten Hersteller (der schon Gleitschirme mustergeprüft hat) angefertigt sein.

Hersteller beschreiben sehr deutlich den Anwendungsbereich der Parakites, ein Ausschluss z.B. ‚Kein Betrieb im Gebirge‘ ist allerdings nirgends klar definiert.

Diese Art Fluggerät macht unter bestimmten Voraussetzungen Sinn (z.B. Soaringflüge an der Küste). Gerade bei stärkerem Wind sind die oben beschriebenen Parakites zum Teil sicherer zu betreiben, als konventionelle Gleitschirme.

Dieter Lische merkt an, dass es zu CCC-Schirmen eine parallele Problematik gibt. Er sieht eine Ungleichbehandlung zwischen Parakites und CCC-Schirmen. Simon Winkler sieht das ebenfalls für Acro-Schirme.

Karl Slezak erklärt, dass die oben beschriebene Versicherungsmöglichkeit eine Übergangsregelung darstellt, bis für den neuen Typ „Parakite“ Musterprüfbedingungen geschaffen werden. Prinzip: Der Versicherer kann nichts versichern, was in Deutschland verboten ist.

10. Stand Arbeitsgruppe Acro

Björn Klaassen berichtet über den Kontakt mit Marcus Benedikt. Ein Online-Meeting mit Experten soll stattfinden. Eine Antwort liegt dem DHV seitens der Acroszene noch nicht vor. Problem: Wenn das Kunstflugverbot aufgehoben wird, würde das Acrofliegen mit dem Gleitschirm in den Kunstflugparagraphen § 14 der LuftVO übernommen werden müssen. Damit verbunden wären erhebliche Auflagen (allerdings nur für Kunstflugmanöver über 135 Grad Schräglage) wie z.B. Kunstflugbox, NOTAM, Mindesthöhe. Die Acroszene ist generell in sich uneinig. Es folgt eine Diskussion.

Bernd Böing regt an, das Gespräch mit den Acropiloten, LBA und BMDV erneut zu suchen, da die Sinnhaftigkeit einer vollumfänglichen Anwendung des § 14 für Gleitschirme nicht gegeben ist.

11. Windkraftanlagen im Bereich von Fluggeländen

Das Thema wird durch den Bau vieler Anlagen immer präsenter. Einige Fluggelände sind betroffen. Die Thematik wurde bereits 2015 durch den DHV untersucht. Die neuen Anlagen sind jedoch deutlich höher (über 200 m) und haben vermutlich auch eine stärkere Wirkung. Hier stellen sich verschiedene Fragen für den DHV: Welche Auswirkungen haben größere Anlagen, ergeben sich Haftungsfragen und wie weit müssen die Anlagen von Fluggeländen entfernt sein? Müssen die Geländezulassungen bezüglich der Windkraftanlagen durch den

DHV präzisiert werden? Es folgt eine Diskussion. Peter Janssen stellt fest, dass in den Erlaubnisbescheiden die Windkraftanlagen zu berücksichtigen sind. Generell sind die Anlagen Luftfahrthindernisse. Piloten müssen einen ausreichend großen Abstand halten.

Ergebnis der Diskussion: In den Erlaubnisbescheiden sind die Anlagen zu berücksichtigen. Der DHV soll bei den Vereinen und Piloten eine Umfrage durchführen, um die Auswirkungen zu erheben und zusammenzufassen. Uwe Apel wird Studenten beauftragen, die die neuesten Forschungsergebnisse zusammenzutragen.

12. Unfallsituation beim Gleitschirm- und Drachenfliegen

Es gab im Sommer eine auffällige Unfallhäufung innerhalb mehrerer Wochen. Dies war auch in der Presse ein Thema. Die Wetterbedingungen waren nicht außergewöhnlich kritisch. Es kam zu Einklapperunfällen, die bei rechtzeitiger Auslösung des Rettungsgerätes nicht tödlich hätten enden müssen. Auf allen Ebenen wird kommuniziert, dass der sofortige Einsatz des Rettungsschirmes im Störfall nach spätestens 3 Sekunden unbedingt in den Köpfen der Piloten präsent sein muss. Technisch automatisierte Lösungen sind noch nicht serienreif, wären aber sinnvoll. Das Thema muss in der Ausbildung und in der Fortbildung noch mehr zum zentralen Thema werden (z.B. Wurftraining im Simulator).

Nadine Gasda wünscht die Veröffentlichung in der Gleitschirmszene, dass das Auslösen von Rettungsschirmen im Notfall auch wirklich praktiziert wird. Bernd Böing wünscht sich positive Erfahrungsberichte im DHVmagazin.

Bis Ende September gab es 9 tödliche Unfälle.

13. FAI-Wettbewerbsformate: Acro, Hike&Fly, Accuracy

Jonas Böttcher erläutert, dass der DHV-Sport bisher hauptsächlich Streckenfliegen als zentralen oder dezentralen Sport abbildet. Die DHV-Website soll bezüglich Acro, Hike & Fly und Accuracy ergänzt werden. Punktländern kann auch die Flugsicherheit und das Trainingsbewusstsein erhöhen. Es gibt immer mehr Hike & Fly-Wettbewerbe, national wie international. Deshalb müssten diese Disziplinen auch in der Sportausrichtung des DHV berücksichtigt werden.

Bernd Böing: In der Schweiz wird darüber diskutiert, dass die Disziplinen Acro und Accuracy olympisch werden. Karl Slezak stellt klar, dass Punktländern in der Ausbildung nicht propagiert wird, da das verletzungsanfällig ist. Dirk Aue und Bernd Böing stellen fest: Um diese Disziplinen zu fördern, müsste der Sportetat angepasst oder / und aufgeteilt werden.

Nadine Gasda: In einem ersten Schritt sollten die 3 Sparten (Acro / Accuracy und Hike & Fly) sich auf der Website des DHV wiederfinden. Jonas Böttcher stellt klar, dass es sich um FAI-Sportarten handelt.

Auftrag an die Geschäftsstelle: Acrofliegen, Accuracy und Hike & Fly Wettbewerbe sollen auf der DHV-Seite dargestellt werden.

14. Hilfeleistung des DHV nach traumatischen Erlebnissen

Karl Slezak: Piloten erhalten vom DHV nach einer Unfallmeldung per E-Mail das Angebot, fachliche Hilfe bei der Analyse des Geschehens zu erhalten. Dabei zeigt sich, dass in einigen Fällen auch professionelle Unterstützung zur Aufarbeitung der teils traumatischen Erlebnisse notwendig wäre.

Es stellt sich die Frage, ob der DHV aktiv psychologische Hilfe anbieten soll, die in einem Erstkontakt auf Kosten des DHV (im Rahmen eines Budgets) professionelle Hilfe anbieten könnte.

Das Thema wird diskutiert. Die Kommission ist sich darüber einig, dass eine vollumfängliche Hilfe nicht angeboten werden kann. Es wird ein Pool von qualifizierten Fachkräften zur freien Auswahl empfohlen.

Auftrag an die Geschäftsstelle: Die Anregung wird angenommen. Eine breitere und nicht auf eine Person beschränkte Auswahl von Fachleuten ist Voraussetzung. Die Geschäftsstelle prüft die Möglichkeit der Umsetzung. Die finanziellen Mittel sind jedoch beschränkt.

15. Regionalversammlungen / Jahrestagung 2024

Die Regionalversammlung starten mit der Region Ost, die weiteren folgen bis Ende Oktober. Die JHV Gunzenhausen ist gut vorbereitet. Die Jahrestagung beginnt mit einer Podiumsdiskussion (Fehlerkultur in Vereinen und Fluggeländen). Dieses Jahr sind zu wählen: Erster Vorsitzender sowie der Sportvorstand.

16. Termine 2025

08. März Kommissionssitzung in Söllhuben
28. Juni Kommissionssitzung in Bremen
27. September Kommissionssitzung am Chiemsee

Ausblick: Am 28.02.2026 könnte die Kommissionssitzung in der DHV-Geschäftsstelle durchgeführt werden.

17. Verschiedenes

Am 16. Oktober ist der Besuch des koreanischen Verbandes in der DHV-Geschäftsstelle angekündigt.

Die Reihe der DHV-Online-Seminare beginnt im November.

Richard Brandl (Protokollführer)

Bernd Böing (Vorsitzender)